

Hibos-Lied

Ein Dokumentarfilm von Sigrid Dethloff und Renate Bernhard

Beschnittene Frauen zwischen Tradition und Moderne

Zum 6. Februar, dem Internationalen Tag „Null Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung“, organisiert der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt in Ratingen eine Veranstaltung zu diesem Themenschwerpunkt.

„Weltweit leben mehr als 150 Millionen Mädchen und Frauen, die an ihren Genitalien verstümmelt wurden. Jedes Jahr werden erneut etwa drei Millionen Mädchen Opfer dieser Praktik: das sind 8.000 jeden Tag! Und diese Verstümmelungen finden auch in Deutschland statt: Mädchen werden hierzulande zu diesem Zweck zu ÄrztInnen oder in ihr Heimatland gebracht und betroffene Frauen leben unter uns. Deshalb ist es wichtig, dass auch Sie sich differenziert mit dem Thema auseinandersetzen“. (TERRE DES FEMMES)

Der Film ist eine Dokumentation über die seelischen und körperlichen Nöte der betroffenen Frauen. Er wurde sowohl in Afrika als auch in Deutschland gedreht. Im Anschluss an den Film steht die Autorin des Films zu einer Diskussion zur Verfügung.



Datum: Freitag, 6. Februar 2009

Uhrzeit: 19:30 Uhr

Veranstaltungsort: Ev. Familienbildungswerk, Angerstr. 11, Ratingen-Mitte

Eintritt: frei

Die anlässlich des 25. November im Jahre 2001 entwickelte Fahnenaktion gegen häusliche Gewalt von TERRE DES FEMMES wurde bundesweit von vielen Vereinen und Kommunen aufgegriffen und mitgetragen.

Auch in diesem Jahr finden Sie die Fahnen in Ratingen an verschiedenen öffentlichen und verbandlich genutzten Gebäuden, u.a. am Rathaus, beim Sozialdienst Katholischer Frauen, bei der Diakonie, dem Amtsgericht, der Polizei, dem Alevitischen Kulturverein und der Türkisch-Islamischen Gemeinde.

Damit bezieht Ratingen klar Position gegen häusliche Gewalt!



Das Ratinger Kino wird von Mitte November bis Mitte Dezember vor den Filmen im Hauptprogramm einen Kinospot des Sozialdienstes Katholischer Frauen gegen häusliche Gewalt zeigen. Der Spot zielt darauf ab, häusliche Gewalt an Frauen öffentlich zu machen.



Stadt Ratingen

Der Bürgermeister
Gleichstellungsstelle in Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziales, Wohnen und Integration und den Akteuren des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt

Minoritenstr. 2-6 · 40878 Ratingen
Tel. (0 21 02) 5 50 - 34 30 oder 34 31
Fax. (0 21 02) 5 50 - 93 43
gleichstellungsstelle@ratingen.de

Nein zu häuslicher Gewalt

gegen Frauen und Kinder

Gewalt ist nie Privat!

Vorträge – Diskussionen – Informationen

Themenschwerpunkt:
Gewalt gegen Migrantinnen

November 2008 – Februar 2009



Gleichstellungsstelle
der Stadt Ratingen

Infostände

Seit Januar 2005 hat sich unter Leitung der Gleichstellungsstelle in Ratingen der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt etabliert, um mit einem vernetzten Hilfesystem die Gewalt im sozialen Nahbereich wirksamer bekämpfen zu können.

In diesem Jahr liegt der Themenschwerpunkt der Aktionen gegen häusliche Gewalt bei den von Gewalt betroffenen Migrantinnen.

So ist es im Rahmen der Aktionstage ein Anliegen des Runden Tisches, für das Thema zu sensibilisieren und über Hilfsmöglichkeiten zu informieren.

Am 21. und 22. November informieren Sie: der Sozialdienst Katholischer Frauen, die Diakonie, der Caritasverband, das Büro für interkulturelle Arbeit und das Frauenhaus des SKFM.

Von Seiten der Stadt Ratingen sind vertreten: das Ordnungsamt, das Schulverwaltungsamt, das Amt für Soziales Wohnen und Integration sowie die Gleichstellungsstelle, um Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Über Gewalt gegen Frauen – in welcher Form auch immer – muss offen und öffentlich geredet werden!



Datum: Freitag, 21. November 2008 und Samstag, 22. November 2008

Uhrzeit: jeweils 11:00 - 13:00 Uhr

Veranstaltungsort:

21. November: Berliner Platz, Ratingen-West

22. November: Marktplatz, Ratingen-Mitte

Eröffnungsveranstaltung

Eröffnung der Aktionstage durch
Bürgermeister Harald Birkenkamp

Iss Zucker – sprich süß

Zwangsheirat, die sogenannte Familienehre und ihre Opfer

Ein Dokumentarfilm von Sigrid Dethloff und Renate Bernhard, 2005 für den Prix Europa nominiert

Sie sind in Deutschland geboren oder hier aufgewachsen. Doch wen sie heiraten, bestimmen ihre Eltern. Viele Migrantenfamilien halten auch nach jahrzehntelangem Leben in Deutschland an den Traditionen ihrer Heimat fest.

Der Film zeigt am Schicksal unterschiedlicher Frauen, was Zwangsheirat und die sogenannte Familienehre bedeuten: für die, die sich fügen und oft in unglücklichen Ehen leiden und für die, die fliehen und ihre Herkunftsfamilien verlieren.

Die Autorin Renate Bernhard präsentiert ihren Dokumentarfilm und moderiert anschließend die Diskussion mit:

Sadiye Cemalogu (Alevitisches Kulturzentrum Ratingen), Elisabeth Yeboah, Nuray Arik sowie den Zuschauern.



Datum: Montag, 24. November 2008

Uhrzeit: 19:30 Uhr

Veranstaltungsort: Medienzentrum,
Peter-Brüning-Platz 3, Ratingen-Mitte

Eintritt: frei

Gesundheit – Gewalt – Migration

Referentin: Dr. Monika Schröttle

Die Fachtagung befasst sich mit der von der Bundesregierung in Auftrag gegebenen und in diesem Jahr erschienenen Sekundaranalyse zur Gesundheit und Gewaltsituation von Frauen mit und ohne Migrationshintergrund in Deutschland. Dabei wurde unter anderem untersucht, wie sich die gesundheitliche Situation und die Inanspruchnahme medizinischer Versorgung bei Frauen mit und ohne Migrationshintergrund in Deutschland unterscheiden und welchen Einfluss Gewalt in unterschiedlichen Lebensbereichen auf die gesundheitliche und psychische Situation der Betroffenen hat. Gibt es Unterschiede und Gemeinsamkeiten, die sich mit Blick auf Migrationshintergrund und Herkunft der Frauen feststellen lassen? Wenn ja, welche Schlussfolgerungen ergeben sich für die Praxis?

Die Studie wurde an der Universität Bielefeld unter der Leitung von Dr. Schröttle erstellt. Sie konnte als Referentin für die Fachtagung gewonnen werden.

Die Tagung richtet sich zum Beispiel an Fachkräfte aus den Arbeitsfeldern: Gleichstellungsstelle, Jugendamt, therapeutische Dienste und Beratungsstellen, Frauenheilkunde, Allgemeinmedizin, Polizei, Opferschutz, Fachanwälte für Familienschutz, Familiengerichte.

Das Programm kann abgerufen werden unter gleichstellungsstelle@ratingen.de. Zur Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.



Datum: Mittwoch, 28. Januar 2009

Uhrzeit: 13.30 - 17.00 Uhr

Teilnahmegebühr: 10 Euro